

Pressemitteilung

Hamburg, den 5. Februar 2008



CDU Bezirksfraktion
Hamburg-Mitte

Keine Sonntagsöffnungen mehr in der Hamburger City mit rot-grünem Senat!

Klosterwall 4 (1. Stock)
»City Hof B«
20095 Hamburg

Tel.: (040) 32 63 52
Fax: (040) 32 64 42

info@cdu-fraktion-hamburg-mitte.de
www.cdu-fraktion-hamburg-mitte.de

Die CDU-Bezirksfraktion kritisiert erneut den Umgang der rot-grünen Mehrheit in Hamburg-Mitte mit der Möglichkeit, verkaufsoffene Sonntage im Bezirk zuzulassen.

Seit der Änderung des Ladenschlussgesetzes im Juni 2003 ist es den Ländern erlaubt, an höchstens vier Sonn- und Feiertagen Sonntagsöffnungszeiten von bis zu fünf Stunden zuzulassen. In Hamburg können seither die Bezirke per Verordnung beschließen, zu besonderen Anlässen an bis zu 4 Sonntagen im Jahr von 13.00 bis 18.00 Uhr die Geschäfte zu öffnen. Die CDU in Hamburg-Mitte hat sich in der Vergangenheit immer dafür ausgesprochen, vier Sonntagsöffnungen im Jahr als Ausnahme zu ermöglichen, ohne den Sonntag insgesamt als Ruhetag in Frage zu stellen und freizugeben.

Während alle anderen sechs Bezirke von dieser Öffnungsoption Gebrauch machen, haben SPD und GAL für den Bezirk Hamburg-Mitte ein generelles Verbot für Sonntagsöffnungen ausgesprochen. In der Hamburger Innenstadt konnten dadurch seit 2004 verkaufsoffene Sonntage im Rahmen besonderer musikalischer und kultureller Veranstaltungen der Einzelhandelsverbände und des City Managements nur Dank der Evokation des CDU-geführten Senats stattfinden. Zuletzt hatten SPD und GAL am 8. Januar 2008 im Hauptausschuss der Bezirksversammlung wieder einen Antrag auf Sonntagsöffnung in der Hamburger Innenstadt am 6. April 2008 aus Anlass des Rahmenprogramms „Hamburgs City – Musik liegt in der Luft“ abgelehnt und zugleich angekündigt, auch alle künftigen Anträge für die Innenstadt ablehnen zu wollen.

Hierzu der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Christoph de Vries (33): „Was SPD und GAL im Bezirk Mitte beim Thema Sonntagsöffnungszeiten seit Jahren veranstalten, ist einer Stadt, die den Anspruch hat, mit anderen europäischen Metropolen auf Augenhöhe mitzumischen, einfach unwürdig.“

Bisher konnte der CDU-Senat diesem kundenfeindlichen Treiben von Rot-Grün zum Glück Grenzen setzen, indem sämtliche Ablehnungen für die Innenstadt seit 2004 konsequent evoziert, d.h. faktisch aufgehoben wurden. Sollten SPD und GAL bei den anstehenden Bürgerschaftswahlen jedoch wider Erwarten eine Mehrheit erringen, entfielen diese Korrekturmöglichkeiten. Unter Rot-Grün würde es dann künftig keine Sonntagsöffnungen mehr in der Hamburger City geben.

Die Wählerinnen und Wähler müssen also wissen, dass sie am 24. Februar auch darüber entscheiden, ob sie künftig sonntags zu besonderen Anlässen oder Veranstaltungen wie dem Alstervergnügen weiterhin in der Hamburger City shoppen gehen können oder hierfür bald nach Pinneberg oder Buxtehude fahren müssen. Eine Totalblockade verkaufsoffener Sonntage, die zuletzt gut besucht und erfolgreich waren, würde das positive Image Hamburgs massiv beschädigen, Kaufkraft ins Umland abwandern lassen und damit letztlich auch Arbeitsplätze in Einzelhandel und Gastronomie gefährden“, so Fraktionschef de Vries abschließend.